

Erfolgreich im zweiten Anlauf – Wiederholte Ausbildungsabschlussprüfungen

MARGIT EBBINGHAUS

Dipl.-Psych., wiss. Mitarbeiterin im Arbeitsbereich »Berufsbildungsangebot und -nachfrage/Bildungsbeteiligung« im BIBB

Nicht alle jungen Menschen, die sich der Abschlussprüfung im erlernten Ausbildungsberuf stellen, sind auf Anhieb erfolgreich. Für sie besteht die Möglichkeit, die Abschlussprüfung zu wiederholen. Diese zweite Chance zu nutzen, lohnt sich. Der Beitrag zeigt dies anhand ausgewählter Daten aus der Berufsbildungsstatistik auf.

Bestimmung der Erfolgsquote

Im System der dualen Berufsausbildung ist der Erwerb eines qualifizierten Berufsabschlusses an das Bestehen der Ausbildungsabschlussprüfung geknüpft. Den meisten Auszubildenden gelingt dies im ersten Versuch. Diejenigen, die nicht sofort erfolgreich sind, haben die Möglichkeit, die Abschlussprüfung bis zu zweimal zu wiederholen (erste und zweite Wiederholungsprüfung).

Rund 35.000 der insgesamt 495.200 im Jahr 2012 durchgeführten Ausbildungsabschlussprüfungen waren Wiederholungsprüfungen. Davon entfielen 29.200 auf die erste Wiederholungsprüfung. Das geht aus der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (kurz: Berufsbildungsstatistik) hervor, die seit 2010 alle in einem Kalenderjahr durchgeführten Wiederholungsprüfungen auf Individualebene erfasst. Dadurch kann die Erfolgsquote für erste Wiederholungsprüfungen wie folgt berechnet werden:

$$EQ_{WP1} = \frac{\text{(bestandene erste Wiederholungsprüfungen)}}{\text{(durchgeführte erste Wiederholungsprüfungen)}} \times 100$$

Anteil erster Wiederholungsprüfungen variiert

Absolut betrachtet, haben im Jahr 2012 etwa gleich viele Auszubildende ohne Schulabschluss wie Auszubildende, die über eine Studienberechtigung verfügen, die zuvor nicht bestandene Ausbildungsabschlussprüfung erstmals wiederholt (vgl. Tab. 1). In der *relativen* Betrachtung zeigen sich aber deutliche Unterschiede. So betrug der Anteil der ersten Wiederholungsprüfungen an allen durchgeführten Abschlussprüfungen¹ unter den studienberechtigten Auszubildenden knapp zwei Prozent und lag damit deut-

lich unter dem Anteil im dualen System insgesamt; hier betrug der Anteil im Jahr 2012 knapp sechs Prozent. Demgegenüber wurde von Auszubildenden ohne Schulabschluss die Abschlussprüfung deutlich häufiger als im dualen System insgesamt erstmals wiederholt; hier lag der Anteil bei knapp zwölf Prozent (vgl. Tab. 1). In diesen Unterschieden spiegeln sich die ungleichen Erfolgsquoten von Auszubildenden unterschiedlicher schulischer Vorbildung bei Erstprüfungen wider (vgl. BIBB 2013, S. 194 ff.).

Betrachtet man die erstmalig wiederholten Abschlussprüfungen differenziert nach Zuständigkeitsbereichen, zeigt sich für das Jahr 2012 folgendes Bild: In absoluten Zahlen fanden im Bereich von Industrie und Handel die meisten, im Bereich der Hauswirtschaft die wenigsten ersten Wiederholungsprüfungen statt (vgl. Tab. 1). Relativ betrachtet bestehen zwischen den beiden Zuständigkeitsbereichen hingegen nur geringe Unterschiede. So weicht der Anteil der in Industrie und Handel erstmals wiederholten an allen durchgeführten Abschlussprüfungen nur um 0,6 Prozentpunkte von dem in der Hauswirtschaft ab. Zugleich wurden in beiden Bereichen nicht bestandene Ausbildungsabschlussprüfungen ungefähr gleich häufig erstmals wiederholt wie im dualen System insgesamt. Einen über dem Gesamtdurchschnitt liegenden Anteil hatten erste Wiederholungsprüfungen demgegenüber in den Bereichen Landwirtschaft und Handwerk; vergleichsweise niedrig war er im öffentlichen Dienst.

Zwei von drei Erstwiederholungen führen zum Erfolg

Zwei Drittel der im Jahr 2012 durchgeführten ersten Wiederholungsprüfungen wurden bestanden und führten damit zum Erwerb des im ersten Anlauf verpassten qualifizierten Berufsabschlusses. Bei einer Differenzierung nach Geschlecht bleibt dieses Bild erhalten. Anders verhält es sich, wenn die schulische Vorbildung berücksichtigt wird. Hier zeigt sich – analog zu den Erstprüfungen –, dass der Schulabschluss für den Prüfungserfolg eine Rolle spielt. Knapp 62 Prozent der Erstwiederholenden ohne Schul-

¹ Gemeint ist die Summe aus Erstprüfungen, ersten sowie zweiten Wiederholungsprüfungen.

Tabelle 1
Erste Wiederholungsprüfung in 2012 und Erfolge nach Schulabschluss und Zuständigkeitsbereich

	Erste Wiederholungsprüfungen (absolut)	Anteil an allen Abschlussprüfungen	Erfolgsquote EQ _{WP1}
Schulabschluss			
ohne Schulabschluss	1.788	11,8 %	61,7
Hauptschulabschluss	15.447	10,0 %	64,0
Realschulabschluss	9.915	4,6 %	72,1
Studienberechtigung	1.794	1,7 %	74,5
nicht zuzuordnen	258	8,1 %	50,0
Zuständigkeitsbereich			
Industrie und Handel	16.104	5,3 %	66,0
Handwerk	9.699	7,7 %	68,1
Landwirtschaft	1.035	7,9 %	69,7
Öffentlicher Dienst	303	2,3 %	64,4
Freie Berufe	1.875	5,1 %	71,4
Hauswirtschaft	184	5,9 %	62,0
Gesamt	29.202	5,9 %	67,1

Tabelle 2
Erste Wiederholungsprüfung in 2012 und Erfolge nach ausgewählten Ausbildungsberufen

	Erste Wiederholungsprüfungen (absolut)	Anteil an allen Abschlussprüfungen	Erfolgsquote EQ _{WP1}
Ausbildungsberuf*			
Verkäufer/-in	1.842	7,7 %	63,3
Kaufmann/-frau im Einzelhandel	1.566	5,2 %	67,2
Koch/Köchin	1.515	14,1 %	66,5
Anlagenmechaniker/-in für Heizungs-, Klima- und Sanitärtechnik	1.140	13,0 %	64,5
Bürokaufmann/-frau	1.059	5,8 %	60,2
Friseur/-in	834	8,3 %	67,8
Elektroniker/-in	807	8,6 %	69,4
Medizinische/-r Fachangestellte/-r	801	6,0 %	71,1
Kraftfahrzeugmechatroniker/-in	747	4,5 %	72,6
Maler/-in und Lackierer/-in	693	10,0 %	67,6
alle ersten Wiederholungsprüfungen	29.202	5,9 %	67,1

* Zusammenfassung aller Fachrichtungen und/oder Zuständigkeitsbereiche

Für Tabelle 1 und 2:
Absolutwerte sind aus Datenschutzgründen jeweils auf ein Vielfaches von 3 gerundet; der Gesamtwert kann deshalb von der Summe der Einzelwerte abweichen.

Quelle: Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31. Dezember); eigene Berechnungen

abschluss gelangten im zweiten Anlauf zum qualifizierten Berufsabschluss, von den studienberechtigten Erstwiederholenden waren es annähernd 75 Prozent (vgl. Tab. 1). Auch zwischen den Zuständigkeitsbereichen variiert die Erfolgsquote bei den ersten Wiederholungsprüfungen (vgl. Tab. 1). Die Unterschiede betragen zwischen 1,6 und 9,4 Prozentpunkte. Das geht zum Teil darauf zurück, dass Auszubildende mit einer bestimmten schulischen Vorbildung unterschiedlich stark in den einzelnen Zuständigkeitsbereichen vertreten sind. Auszubildenden, die die Abschlussprüfung in einem Ausbildungsberuf aus dem Bereich der freien Berufe wiederholten, gelang es am häufigsten, im zweiten Versuch zu bestehen. Aber auch in landwirtschaftlichen Berufen, in denen erste Wiederholungsprüfungen den vergleichsweise größten Anteil am Prüfungsgeschehen haben, fällt die Erfolgsquote mit knapp 70 Prozent überdurchschnittlich hoch aus (vgl. Tab. 1). Umgekehrt verhält es sich in den Berufen des öffentlichen Dienstes. Hier machen erste Wiederholungsprüfungen den vergleichsweise kleinsten Teil des Prüfungsgeschehens aus, zugleich ist aber auch die Erfolgsquote in diesem Bereich mit am niedrigsten (vgl. Tab. 1).

Unterschiede auf Berufsebene

Die für die Zuständigkeitsbereiche aufgezeigten Unterschiede in der Erfolgsquote bei ersten Wiederholungsprüfungen setzen sich auf Ebene einzelner Ausbildungsberufe fort. Unter den zehn Ausbildungsberufen, in denen im Jahr 2012 die (absolut) meisten Ausbildungsabschlussprüfungen erstmals wiederholt wurden, variieren die Erfolgsquoten zwischen rund 60 Prozent bei Bürokaufleuten und knapp 73 Prozent bei Kraftfahrzeugmechatronikern und -mechatronikerinnen (vgl. Tab. 2). Im letztgenannten Beruf machen erste Wiederholungsprüfungen aufgrund der hohen Erfolgsquoten bei Erstprüfungen zudem nur einen recht geringen Teil des Prüfungsgeschehens aus. Damit erwirbt insgesamt gesehen ein sehr hoher Anteil der Auszubildenden zum Kraftfahrzeugmechatroniker/zur Kraftfahrzeugmechatronikerin den qualifizierten Berufsabschluss spätestens im zweiten Anlauf. Aber auch in Berufen, in denen erste Wiederholungsprüfungen relativ stark ins Gewicht fallen, weil der erste Versuch verhältnismäßig häufig missglückt ist, erzielen diejenigen, die sich dem zweiten Versuch stellen, durchaus häufig Erfolge. Sollte die Ausbildungsabschlussprüfung also nicht auf Anhieb zum Erfolg führen, lohnt ein zweiter Versuch auf jeden Fall. ◀

Literatur

BiBB (Hrsg.): Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2013. Bonn 2013 – URL: <http://datenreport.bibb.de/html/dr2013.html> (Stand: 20.03.2014)